

meist ganz friedlich neben einander leben; und wenn sie sich ja zuweilen ein wenig zanken, so bleibt doch alles im Staate in sehr guter Ordnung. Lassen Sie uns nur nicht wähnen, daß alle Wahrheit bey unsrer Religionspartey zu Hause sey; lassen Sie uns vielmehr untersuchen, ob diejenigen, die wir für Irrlehrer halten, nicht mehr Wahrheit mögen gefunden haben, als wir, und dann finden wir vielleicht, daß wir sie verehren und lieben müssen. Ich wiederhole nochmals, lassen Sie uns untersuchen, und lassen Sie uns keine Verabredung, kein Lehrgebäude, kein symbolisches Buch aufhalten, wenn wir Wahrheit suchen und finden können.

Nackl. Ach! mein lieber Herr Magister! Sie wollen doch immer so viel spekuliren! Diese Sucht mögen Sie wohl aus dem leidigen Brandenburgischen Lande mitgebracht haben. Da solls arg zugehen; da soll alles voll Motten und Sekten seyn. Das kommt her von dem unchristlichen Vernunfteln! Da wird immer einer an dem andern irre! Und wenn denn einem auch hin und wieder ein Zweifel einfällt, so ist's ja besser, man unterdrückt ihn gleich. Dieß ist viel kürzer und besser, als daß man davon viel Redens macht, darüber denn andere auch irre gehen. Nein! lassen Sie mir immer die Lehrformeln und die symbolischen Bücher